

Jahresbericht 2020



Inhalt

Vorwort

Stiftungsrat 3
Direktion 4

Fakten und Zahlen

01.01.–31.12. 5

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellungen

Because the Night 6
Fotografinnen an der Front 8
Street. Life. Photography 10

SITUATIONS

SITUATIONS/Deviant 13
SITUATIONS/The Right to Look 13
SITUATIONS/Strike 14
SITUATIONS/Closure 14

Plat(t)form 2020 15

Austausch und Vermittlung

Angebote für Schulen 17
Angebote für Private 17
From Print to Pixel 18
Photographic Flux 18

Sammlung und Diskurs

Sammlung 19
Ankäufe 19
Leihverkehr 19
Blog Still Searching... 19

Kommunikation und Medienarbeit

Webseite und Social Media 20
Presse 20

Stiftung Fotomuseum Winterthur

Über die Stiftung 22
Jahresrechnung 22
Stiftungsrat 23
Direktion 23
Mitarbeiter_innen 23

Verein Fotomuseum Winterthur

Über den Verein 25
Bericht des Präsidenten 25
Vorstand 25
Jahresrechnung 26

Fotozentrum 27

Partnerschaften

Öffentliche Hand 27
Partner_innen 27
Stiftungen 27
Sponsor_innen und Unterstützer_innen 27
Patrons 27
Firmengönner_innen 28
Gönner_innen 28

Impressum 28

Vorwort

Stiftungsrat

Das vergangene Jahr war alles andere als gewöhnlich. Die Pandemie traf die Welt und natürlich auch die Kulturbranche mit voller Wucht. Die damit verbundenen Herausforderungen aber haben unser Ziel, mit dem Fotomuseum Winterthur aktiv zu einer positiven Zukunft beizutragen, nur gefestigt: Wir möchten unser Publikum starkmachen für Themen der Zukunft.

Doch was ist das, eine positive Zukunft? Ich bin überzeugt, dass Nachhaltigkeit, Solidarität und Kreativität massgebliche Faktoren dafür sind. Unser Ansatz, eine generationenübergreifende Vermittlung ins Zentrum unserer Arbeit zu stellen, ist keine Reaktion auf COVID-19 gewesen. Und doch zeigt sich mehr denn je, dass sich genau hier, im vermittelnden Dialog über Kunst, neue Anschlussoptionen zwischen unterschiedlichsten Disziplinen finden lassen. Denn was kann Kunst? Kunst bringt Menschen zusammen. Kunst bietet ein Trainingsfeld für Austausch und Vertiefung. Kunst präsentiert uns immer wieder den radikal anderen Blick auf die Welt. Die katalytische Kraft der Kunst bildet den Pulsschlag des Fotomuseum Winterthur.

In dieser von Ungewissheit geprägten Zeit haben wir das bislang grösste Transformationsprojekt unserer Museumsgeschichte stetig weiter vorangetrieben: die Planung unseres Neubau- und Sanierungsprojekts. Mit seiner Erweiterung und Sanierung will das Fotomuseum Winterthur die Vision einer Institution der Zukunft umsetzen. Neue Formen der Ausstellungspräsentation, das Museum als Begegnungsort, die Digitalisierung, die aktive Teilhabe als wichtiger Aspekt des institutionellen Selbstverständnisses – mit all diesen Punkten will das Fotomuseum Winterthur proaktiv auf die aktuellen Entwicklungen und Bedürfnisse eingehen und neue Antworten entwickeln.

Für die finanzielle Unterstützung unseres Ausstellungsprogramms sowie unseres Neubau- und Sanierungsprojekts konnte das Fotomuseum Winterthur im letzten Jahr bedeutende Partner_innen aus dem privaten und öffentlichen Sektor gewinnen. Dafür bedanken wir uns herzlich, denn die betreffenden Stiftungen, Firmen und Persönlichkeiten haben uns nicht nur die so wichtigen finanziellen Mittel anvertraut, sondern auch ihr tiefes Interesse an unserer Arbeit signalisiert. Insbesondere wird die Stadt Winterthur unser Neubau-

und Sanierungsprojekt mit einem grossen Beitrag unterstützen – wir freuen uns, unsere Institution in der zukunftsgerichteten Stadt Winterthur gestärkt zu wissen. Auch dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Ein herzliches Dankeschön geht an meine geschätzten Kolleg_innen im Stiftungsrat, für ihr Commitment und die Zeit, die sie in unsere gemeinsame Arbeit investieren. Mein ganz besonderer Dank gilt unserer Direktorin Nadine Wietlisbach, unserem Managing Director Remo Longhi und allen Teams im Museum. Nadine und Remo sind unsere Felsen in der Brandung! Mit Verve und grosser Kompetenz bringen sie das Fotomuseum Winterthur weiter. Nicht zuletzt gilt mein verbindlicher Dank unserem Verein Fotomuseum Winterthur, der unter dem Vorsitz unseres Stiftungsratsmitglieds Philipp Brunnschweiler eine ganz massgebliche Stütze darstellt. Mit grossem Engagement baut der Verein unsere Mitgliederstruktur stetig aus; nur gemeinsam, mit allen Mitgliedern und zugewandten Persönlichkeiten können wir unser spannendes Angebot überhaupt möglich machen.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Menschen. Es ist unser Bestreben, den Besuch im Fotomuseum Winterthur für heutige und künftige Museumsgäste einzigartig zu machen. Daher bin ich auch hochofregt, dass wir gemeinsam mit unseren Kolleg_innen von der Fotostiftung Schweiz ein starkes Fotozentrum Winterthur voranbringen.

Wir blicken mit Optimismus in die Zukunft und freuen uns schon heute darauf, unsere Besucher_innen auch in Zukunft auf eine aussergewöhnliche und inspirierende Reise der Transformation mitzunehmen.

Dorothea Strauss
Stiftungsratspräsidentin Fotomuseum Winterthur

Direktion

Nach dem – nicht ganz unerwarteten, aber dennoch plötzlichen – Stillwerden des öffentlichen Lebens und der damit einhergehenden Schliessung der Museen im März letzten Jahres haben wir uns wahnsinnig auf die Wiedereröffnung des Fotomuseum Winterthur im Mai gefreut. Die zahlreichen Besucher_innen, die grosse Lust des Publikums, Fotografie erneut hautnah und im physischen Raum zu erleben, sowie der noch nie dagewesene Ansturm von Schulklassen und die unzähligen Work-

shopbuchungen zeigten uns, wie bedeutend die Kultur für uns alle ist – gerade in von Ungewissheiten geprägten Zeiten. Die Inspiration, die neuen Impulse und der Perspektivenwechsel, welche uns die Kultur bieten, sind unglaublich wertvoll und kaum zu ersetzen.

Die rund zweimonatige Schliessung des Museums stellte uns vor vielerlei Herausforderungen. Das Verschieben grosser internationaler Ausstellungen, welches verbunden war mit unzähligen Korrespondenzen, dutzenden Vertragsänderungen und angepassten Transportplänen, beschäftigte uns genauso wie die Frage, wie wir unsere Besucher_innen auch bei geschlossenen Türen erreichen können. Nicht erst seit der COVID-19-Pandemie bietet das Fotomuseum Winterthur Nutzer_innen eine Vielzahl von Online-Angeboten – vom Theorieblog *Still Searching...* über das experimentelle Format SITUATIONS bis hin zur digitalen Sammlung –, die unabhängig von Zeit und Raum eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Inhalten erlauben. Diese Angebote wurden binnen weniger Wochen ergänzt durch das von Digital Curator Marco De Mutiis ins Leben gerufene, fortbestehende Format *Screen Walks*, welches einen vertieften Einblick in die florierende, primär über den Bildschirm funktionierende Kulturszene bietet, sowie durch Online-Podiumsdiskussionen, Talks und digitale Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren.

Das letzte Jahr hat uns vor Augen geführt, wie fragil die von uns als selbstverständlich wahrgenommene Ordnung ist, wie schnell sie ins Wanken geraten kann. Aber auch: dass Stillstand keine Option ist. Mithilfe von Begeisterung, Flexibilität, Mut und vor allem einer Prise Humor lassen sich innerhalb kürzester Zeit neue Chancen erkennen, alte Muster durchbrechen und spannende Projekte realisieren, die den Bedürfnissen unserer Zeit gerecht werden.

Wir blicken deshalb – trotz anhaltender Unsicherheiten – zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen das Fotomuseum Winterthur und dessen Inhalte und Angebote stetig weiterzuentwickeln.

Nadine Wietlisbach
Direktorin

Remo Longhi
Managing Director

Fakten und Zahlen

Das Fotomuseum Winterthur ist führend in der Präsentation und Diskussion der Fotografie und visuellen Kultur. Die Institution zeigt Arbeiten junger wie auch etablierter Fotograf_innen im Rahmen von wechselnden Einzel- und thematischen Gruppenausstellungen. Darüber hinaus untersucht die Institution fotografische Phänomene vor dem Hintergrund neuer Technologien und digitaler Medien und reflektiert diese kritisch. Der Austausch und der Dialog sind für das Fotomuseum Winterthur zentral. Die Institution steht für eine reflektierte, selbstbestimmte und kreative Mediennutzung ein. Über die Sammlung (ab 1960) gestaltet das Museum die Geschichte(n) und das Verständnis fotografischer Medien mit.

01.01.–31.12.

Eintritte

29'224

Ausstellungen

Because the Night
Fotografinnen an der Front
Street. Life. Photography

bis 16.02.
19.02.–30.08.
ab 12.09.

SITUATIONS

SITUATIONS/Deviant
SITUATIONS/The Right to Look
SITUATIONS/Strike
SITUATIONS/Closure

bis 16.02.
29.02.–18.10.
18.08.–06.10.
ab 24.10.

Veranstaltungen

Rahmenprogramm
Öffentliche Führungen
Private Führungen
Öffentliche Workshops
Private Workshops

193

16
38
44
12
83

Organisation

Budget
Personalbestand Fotomuseum Winterthur
Personalbestand Fotozentrum
Vereinsmitglieder

2.98 Mio.
51
19
1'852

Ausstellungen und Veranstaltungen

Im Jahr 2020 zeigte das Fotomuseum Winterthur drei thematische Ausstellungen – *Because the Night*, *Fotografinnen an der Front* und *Street. Life. Photography* – sowie vier SITUATIONS-Cluster, wobei eines davon ausschliesslich online stattfand. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste die für den Sommer geplante Ausstellung *Claudia Andujar – Der Überlebenskampf der Yanomami* verschoben werden. Wir freuen uns, die Einzelausstellung im Herbst/Winter 2021 zeigen zu dürfen. Die im Jahr 2020 gezeigten Ausstellungen wurden von einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm begleitet. Während Rundgängen, Gesprächen und Performances gaben Gäste – Künstler_innen, Wissenschaftler_innen, Aktivist_innen – vor Ort und im digitalen Raum Einblick in ihre Arbeit und eröffneten so neue Perspektiven auf die gezeigten Inhalte.

Im Frühjahr 2020 lancierte das Fotomuseum Winterthur in Zusammenarbeit mit The Photographers' Gallery in London die digitale Veranstaltungsreihe *Screen Walks*. Im Zweiwochenrhythmus beleuchten Künstler_innen und Forscher_innen im Rahmen von live-gestreamten Erkundungen digitaler Räume die künstlerischen Strategien einer florierenden – oft übersehenen – digitalen Kulturszene. *Screen Walks* gibt einen Einblick in Praktiken, die den Bildschirm als Medium nutzen. Von der Rekontextualisierung von Bildern, die auf Online-Marktplätzen zu finden sind, über die Enttarnung der unsichtbaren Zirkulation von Bildern durch Datenvermittler_innen bis hin zur Analyse von In-Game-Fotografie und deren sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedeutung – das Projekt untersucht unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen, bietet einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit von Künstler_innen und lädt ein zum Entdecken neuer, aktueller und vergessener digitaler Räume.



Because the Night

Die thematische Ausstellung *Because the Night* widmete sich dem verheissungsvollen Motiv der Nacht. Anhand fotografischer Werkkomplexe der Fotograf_innen Bieke Depoorter, Georg Gatsas, Thembinkosi Hlatshwayo, Bárbara Wagner und Benjamin de Burca sowie Tobias Zielony wurde das Nachtleben als Ort der Freiheit, des Eskapismus und der Unterhaltung gezeigt – aber auch als geschützter Raum, innerhalb dessen Subkulturen und (geheime) Identitäten abseits des Mainstreams verhandelt werden. Dabei spielten die Dokumentation soziokultureller Gefüge und deren politische Verortung genauso eine Rolle wie radikal persönliche, intime Perspektiven.

Eintritte (ab Januar 2020): 5'260

Die vielschichtigen und persönlichen Fotos von Bieke Depoorter und Thembinkosi Hlatshwayo verleihen der Ausstellung Tiefe. Sie funktionieren nicht rein dokumentarisch, sondern denken auch über das Medium Fotografie nach und über Gesellschaften, aus denen man selbst nachts nicht flüchten kann.

Ellinor Landmann, Schweizer Radio und Fernsehen
18.12.2019

Vermittlung

Nebst den regulären Führungen wurden auch Führungen für private Gruppen und Schulklassen sowie Studierendengruppen angeboten.

- > 4 öffentliche Führungen
- > 2 Veranstaltungen
- > 3 private Führungen
- > 9 dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen

Partner_innen

Monterosa Group
Ernst und Olga Gubler-Halblützel Stiftung
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung





Carolyn Cole, Von Einschüssen durchlöcherter Bild von Saddam Hussein wird von Salem Yuel übermalt. Symbole politischer Führer waren schon kurze Zeit nach Einnahme Bagdads durch US-amerikanische Truppen aus der Stadt verschwunden, Bagdad, Irak, April 2003 © Carolyn Cole / Los Angeles Times



Anja Niedringhaus, Palästinensische Jugendliche genießen eine Karussellfahrt im Vergnügungspark ausserhalb von Gaza-Stadt, Gazastreifen, März 2006 © picture alliance / AP Images

Fotografinnen an der Front

Die Ausstellung *Fotografinnen an der Front* – Von Lee Miller bis Anja Niedringhaus widmete sich der Bildberichterstattung aus internationalen Kriegen und Konflikten. Gezeigt wurden Bilder der Fotojournalistinnen und Dokumentarfotografinnen Carolyn Cole (*1961), Françoise Demulder (1947–2008), Catherine Leroy (1944–2006), Susan Meiselas (*1948), Lee Miller (1907–1977), Anja Niedringhaus (1965–2014), Christine Spengler (*1945) und Gerda Taro (1910–1937). In ihren Aufnahmen gaben die Fotografinnen einen fragmentarischen Einblick in die komplexe Realität des Krieges, vom Spanischen Bürgerkrieg über den 2. Weltkrieg und den Vietnamkrieg, bis zu jüngeren internationalen Kriegsgeschehen im Balkan, in Afghanistan, Irak oder Libyen.

Die Positionen der acht Fotografinnen präsentierten verschiedene Zugänge zum Krieg und seinen Auswirkungen. Die gewählten Perspektiven bewegten sich dabei zwischen sachlicher Distanz und persönlicher Anteilnahme.

Die Ausstellung wurde von Anne-Marie Beckmann und Felicity Korn des Kunstpalast Düsseldorf kuratiert und für das Fotomuseum

Winterthur adaptiert. Die von den Kuratorinnen herausgegebene Begleitpublikation erschien in zwei Sprachen – Deutsch und Englisch – bei Prestel.

Eintritte: 9'758



v.l.n.r.: Dorothea Strauss, Stiftungsratspräsidentin; Christine Spengler, Fotografin; Nadine Wietlisbach, Direktorin

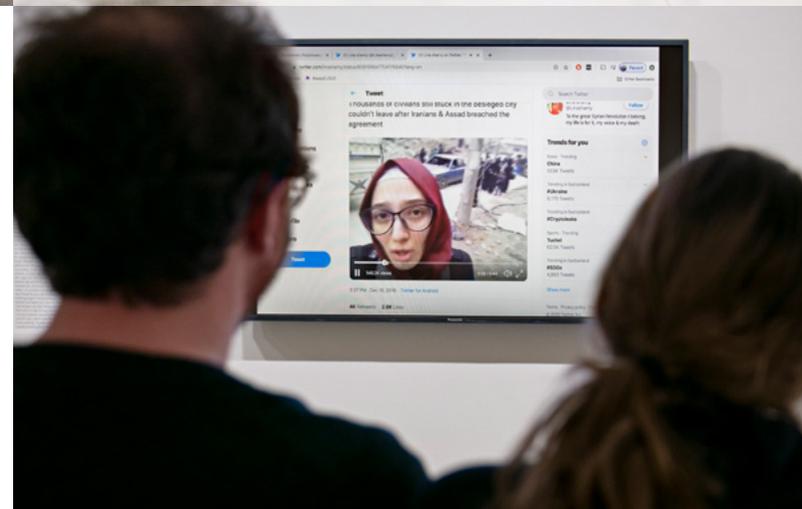
Vermittlung

Nebst den regulären Führungen wurden auch Führungen für private Gruppen und Schulklassen sowie Studierendengruppen angeboten.

- > 12 öffentliche Führungen (plus 9 abgesagt wegen COVID-19)
- > 2 Veranstaltungen
- > 5 private Führungen (plus 16 abgesagt wegen COVID-19)
- > 1 dialogische Führung für Schulklassen und Studierendengruppen
- > 1 exklusive Führung für Vereinsmitglieder

Partner_innen

Ringier AG
Volkart Stiftung
Hirzel-Stiftung
Stiftung Temperatio
Stiftung Frauen in Europa



Die Aufnahmen sind ursprünglich für Zeitungen und Magazine entstanden, doch der Transfer in einen Kunstkontext ist mehr als gerechtfertigt: Die Fotos mögen teils Momentaufnahmen sein, teils sind sie aber auch bis ins letzte Detail, bezüglich Motivwahl, Ausschnitt und Winkel sekundenschnell und mit grosser Sicherheit, festgelegt. [Die Ausstellung] nun in Winterthur neu gehängt und dramaturgisch durch aufschlussreiche Hintergrundinformationen und Textmaterial begleitet zu wissen, ist ein Glück.

Daniele Muscionico, Neue Zürcher Zeitung,
16.03.2020



Street. Life. Photography

Die Ausstellung *Street. Life. Photography – Street Photography aus sieben Jahrzehnten* zeigte rund 220 Arbeiten von 36 internationalen Fotograf_innen, die in den letzten sieben Jahrzehnten entstanden sind. Die Werke eröffneten den Besucher_innen unterschiedliche Perspektiven auf das urbane Leben aber auch auf das Fotografieren im Strassen- und Stadtraum. In der Ausstellung trafen internationale zeitgenössische Fotograf_innen wie Maciej Dakowicz, Loredana Nemes und Harri Pälviranta auf historische Positionen wie Diane Arbus, Lee Friedlander, William Klein, Harry Callahan und Lisette Model. Die Gegenüberstellung historischer und zeitgenössischer Arbeiten ermöglichte es dem Publikum

zentrale Tendenzen und wichtige technische, konzeptionelle und ästhetische Entwicklungen der Street Photography nachzuvollziehen.

Die Ausstellung wurde von Sabine Schnakenberg vom Haus der Photographie/Deichtorhallen Hamburg kuratiert und zeigte u.a. Werke aus der Sammlung F.C. Gundlach, Hamburg. Die von der Kuratorin herausgegebene zweisprachige – Deutsch und Englisch – Begleitpublikation erschien im Kehrer Verlag.

Eintritte: 12'394



Philip-Lorca diCorcia, *Marilyn, 28 Years Old, Las Vegas, Nevada, 30\$, 1990-1992* © Philip-Lorca diCorcia / Mit freundlicher Genehmigung von Sprüth Magers und 303 Gallery

Die Ausstellung ist grossartig. Sie kann viel und alles gleichzeitig: Dem Besucher sind Augenblicke der Überraschung, des Ekels, des Staunens, der Empörung und auch zum Lachen geboten. Wichtiger aber, man kommt nicht unberührt davon, denn die Auseinandersetzung mit Grundsatzfragen drängt sich auf: Wo ist die Grenze zwischen öffentlich und privat? Was darf die Kunst? Welche Bilder können wir als legitim betrachten, was geht zu weit? Darf man Menschen auslachen und lächerlich machen? Stehen Personen «einfach so» zur Verfügung, bloss weil sie im öffentlichen Raum unterwegs sind? Einige mögen hier sofort klare Antworten haben, vielleicht aber gibt es nicht bloss richtig oder falsch, sondern eine Grauzone dazwischen.

Nadia Bendinelli, Swiss-Architects,
17.09.2020



Maciej Dakowicz, *Ohne Titel*, aus der Serie *Cardiff After Dark*, 2005-2011 © Maciej Dakowicz

Vermittlung

Nebst den regulären Führungen bot das Fotomuseum Winterthur die Foto-Rallye, eine speziell für die Ausstellung entwickelte digitale Erlebnistour im öffentlichen Raum, an. Im Rahmen eines Games, welches auf dem Smartphone oder Tablet gespielt werden konnte, begaben sich die Teilnehmer_innen auf einen fotografischen Streifzug und inszenierten eigene Beobachtungen und Begegnungen im urbanen Raum. Die Foto-Rallye vermittelte auf spielerische und interaktive Weise Inhalte aus der Ausstellung und verband sie mit vielseitigen Fotografier-Aufgaben. Zusätzlich wurde ein breites Angebot für Schulklassen entwickelt. Dialogische Führungen vermittelten die Ausstellung stufengerecht und interaktiv. In einem eigens für die Ausstellung konzipierten Workshop konnten Schüler_innen und Studierende nach einem Rundgang selber künstlerische Konzepte ausprobieren. Der Workshop verzeichnete einen Buchungsre-

kord – trotz Stornierungen aufgrund der COVID-19-Pandemie. Eine Einführung für Lehrpersonen unterstützte Lehrer_innen bei der Vorbereitung selbstständiger Besuche der Ausstellung.



William Klein, *Xmas, Macy's, December 1954*, aus dem Portfolio *William Klein. New York. 54/55, Paris 1978* © William Klein

- > 13 öffentliche Führungen (plus 4 abgesagt wegen COVID-19)
- > 3 Veranstaltungen vor Ort
- > 2 Online-Veranstaltungen
- > 14 private Führungen (plus 23 abgesagt wegen COVID-19)
- > 9 dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen (plus 3 abgesagt wegen COVID-19)
- > 42 Workshops (plus 10 abgesagt wegen COVID-19)
- > 2 Kinderworkshops Sunday Early Bird
- > 1 Einführung für Lehrpersonen

Partner_innen

Monterosa Group
Volkart Stiftung
Walter Haefner Stiftung
Else v. Sick-Stiftung
S. Eustachius-Stiftung
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Elisabeth Weber-Stiftung
Abteilung Kultur Basel-Stadt
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Pro Helvetia,
Schweizer Kulturstiftung

'FEEDIN' THE FISH!''--MO May 18, 1975 DO NO.543

Copyrighted September 1976 by The Children of God

1. ONE OF THE CARDINAL RULES OF FLIRTY FISHING is just like any kind of fishing: You don't give any more bait than you want to, because if you have to, the Lord knows it's going to pay off and the Lord will even make you want to!

2. THE FIRST THING YOU SHOULD ASK HIM IS NOT HOW YOU CAN GET HIM TO BITE IN HIS RIGHT MIND BUT NOT TO GET HIM TO BITE IN HIS LEFT MIND. YOU CAN'T GET HIM TO BITE IN HIS LEFT MIND IF HE'S BEEN FEEDING HIM FOR SO LONG THAT HE'S USED UP HIS BAIT AND NO HOOK.

4. LIKE ANY OTHER KIND OF WITNESSING, as long as you do it in the right spirit and for the Lord, and you did it in love, and them, "I'm doing it because God loves you, and I'm doing this because I love you because God loves you" it's not wasted.

5. SOMETHING YOU SHOULD ASK HIM IS NOT HOW YOU CAN GET HIM TO BITE IN HIS RIGHT MIND BUT NOT TO GET HIM TO BITE IN HIS LEFT MIND. YOU CAN'T GET HIM TO BITE IN HIS LEFT MIND IF HE'S BEEN FEEDING HIM FOR SO LONG THAT HE'S USED UP HIS BAIT AND NO HOOK.

6. WHETHER THE FISH BITES AND GETS THE HOOK IS UP TO THEIR DECISION. That's up to them, not you. You just witness to them, that you love them and God loves them, but you also remind them of the cost.

7. IT'S LIKE ANY OTHER KIND OF WITNESSING, as long as you do it in the right spirit and for the Lord, and you did it in love, and them, "I'm doing it because God loves you, and I'm doing this because I love you because God loves you" it's not wasted.

8. IT'S LIKE ANY OTHER KIND OF WITNESSING, as long as you do it in the right spirit and for the Lord, and you did it in love, and them, "I'm doing it because God loves you, and I'm doing this because I love you because God loves you" it's not wasted.

9. IT'S LIKE ANY KIND OF WITNESSING: You give them the facts and the truth and show them love and show them the Lord, then they, and they don't respond, that's their fault and could be their funeral, too!

10. YOU SHOULD ASK HIM IS NOT HOW YOU CAN GET HIM TO BITE IN HIS RIGHT MIND BUT NOT TO GET HIM TO BITE IN HIS LEFT MIND. YOU CAN'T GET HIM TO BITE IN HIS LEFT MIND IF HE'S BEEN FEEDING HIM FOR SO LONG THAT HE'S USED UP HIS BAIT AND NO HOOK.

11. THAT WOULD BE A GOOD THEME VERSE FOR FLIRTY FISHING: "LOVE NEVER FAILS!" It never fails because we do with it, it never fails. You've done your part, God's done His part, and now they are responsible.

12. THEY ARE ALL THE MORE RESPONSIBLE IF YOU REALLY MAKE A SACRIFICE to show them how much God loves situations: "LOVE NEVER FAILS!" We're in a business that cannot fail! Hallelujah! Wanna win with us?

you! God bless you & make you a blessing-- you are! I can hardly wait for the next Chapter! Give all the gals there a good loving for me & keep some for yourselves, Boys! ILY!

SHE CAN GANG-BANG'M!

--Heaven's Girl--Loving Her Enemies! 8/85 DO 2044

on't give any more than you want to, because if you have to, the Lord knows it's going to pay off and the Lord will even make you want to!

2. I LOVED YOUR NEW PICTURES, EMM, THEY'RE ABSOLUTELY GORGEOUS! You've really got a gift for female figures, you really have got it! I always did think so, but you sure have! On some of these I'd caution about her legs, they're too long, but I like the way you've done them. I hope you can make her a little more like a girl. We'll be glad to see that problem once before in the first series, so kind of watch that, will you, Son? All the rest of them seem to be okay & are just absolutely gorgeous. beautiful!

7. I LOVE YOUR PICTURES IN FORMAL EVENING DRESS: I think we can get away with just a suggestion there of a slight protrusion under the gown. I'm glad you made these rather conservative so they didn't accentuate the positive too much--but I'd like to see you do in this totally nude picture. I'd like to see you have to do with her sitting behind her. I'd like to see you do it, if masterpiece can do it, why can't we?

8. OF COURSE YOUR FINAL PICTURE OF THE REAL THING IS A BIT STRONG, but we used to put pictures like that in the past. And how are you going to show her's doing if we don't do it? She looks like she's enjoying it & it's beautiful, & God help her, I hope she'll get by with it! Anyway, I sure like it & I don't see why anybody else wouldn't, except some of the blueses! But we'll have to sort of think about that a little bit. I like it & I'm sure we'd all love it as long as it didn't fall into the wrong hands! But if we loaned this out to some calacabers & their parents found it we might have a little problem, so

4. YOU REALLY ARE INSPIRED, SON, IT'S A GIFT! I think you've got a special gift for female figures, you always have! I always loved your girls, & I'm falling in love with this one! Thanks for all your thanks, but I

SITUATIONS

Seit 2015 reflektiert und untersucht das Fotomuseum Winterthur mit dem Format SITUATIONS fotografische Entwicklungen und Phänomene vor dem Hintergrund vernetzter Bilder, neuer Technologien und digitaler Medien. Als Forschungslabor analysierte SITUATIONS fotografische Prozesse in einem breiten visuellen Kontext und forderte unser Verständnis von Fotografie heraus. Das Format reagierte dabei rasch und flexibel auf aktuellste fotografische und kulturelle Entwicklungen und erforschte diese in thematischen Clustern, welche einerseits als Ausstellungen im Fotomuseum Winterthur aber auch digital präsentiert wurden. Mit dem Cluster *Closure* ging SITUATIONS im Winter 2020 in die

letzte Runde – die dezidierte Auseinandersetzung mit digitalen Bildpraktiken unserer Gegenwart bleibt jedoch auch nach Abschluss des Formats ein Schwerpunkt des Fotomuseum Winterthur.

SITUATIONS/Deviant

SITUATIONS/Deviant untersuchte Verfahren der sozio-kulturellen Normierung und Abweichung in Zeiten digitaler Überwachungssysteme, algorithmischer Klassifikationsverfahren und präemptiver Bildtechnologien. Über Aufnahmen lassen sich kleinste Abweichungen von der Norm erkennen und kategorisieren. Die Fotografie verfestigt so nicht nur diese Normen, sondern kann neue oder abweichende Verhaltensformen sogar hervorbringen, indem wir unser Verhalten an ihr

Neben dem eigenen Wertesystem beeinflusst auch das fotografische Bild unsere Realität. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Digitalisierung, die in der Fotografie seit den Nullerjahren in grossem Ausmass Einzug gehalten hat. Mit dem 2015 lancierten Ausstellungsformat SITUATIONS widmet sich das Fotomuseum dieser Entwicklung, die auch unter dem Begriff «Postfotografie» diskutiert wird. Das Format verdeutlicht, wie Fotografie nicht mehr hauptsächlich auf analogen Abzügen basiert, sondern digital produziert und reproduziert wird. [...] In jeder neuen Ausstellung werden künstlerische Arbeiten mit virulenten Fragestellungen und internen Recherchen kombiniert.

Giulia Bernardi,
WOZ Die Wochenzeitung,
02.07.2020

Vorbild anpassen und uns oder andere entsprechend vor der Kamera inszenieren.

Eintritte (ab Januar 2020): 3'767

Vermittlung

Im Rahmen von SITUATIONS/Deviant fand der Workshop *Just Click and Apply – Zum spekulativen Stretching von Stockfotografie* statt. Teilnehmer_innen analysierten, wie Stockfotografien gängige gesellschaftliche Vorstellungen und Normen manifestieren und entwarfen Bausätze für neue Stereotypen, die von den alten abweichen.

- > 2 öffentliche Führungen
- > 2 Ask me
- > 1 Veranstaltung

Partner_innen

Ars Rhenia Stiftung

SITUATIONS/ The Right to Look



Coralie Vogelaar, *Gazeplot*, 2017
© Coralie Vogelaar

SITUATIONS/The Right to Look zeigte künstlerische, kulturelle und kuratorische Strategien, die die Machtdynamiken des Blicks

offenlegen, kritisch befragen, durchkreuzen und neu besetzen. Sehen und gesehen werden, blicken und angeblickt werden, gekannt und anerkannt werden gehen stets einher mit Machtinteressen und Deutungshoheiten und haben Einfluss darauf, wie sich unsere soziale Realität gestaltet. Auch im fotografischen Bild treffen eine Vielzahl von Blicken aufeinander, die niemals neutral sind: Technische Vorgaben der Kamera, (sozio-)kulturelle Rahmen sowie Mentalitäten der Fotograf_innen und Betrachter_innen, aber auch Institutionen und Konzerne steuern und filtern, was gesehen und wie etwas bewertet wird – und was im Gegenzug verborgen bleiben muss.

Eintritte: 12'080

Vermittlung

- > 5 öffentliche Führungen (plus 3 abgesagt wegen COVID-19)
- > 2 Online-Veranstaltungen
- > 2 Ask me
- > 0 private Führungen (plus 2 abgesagt wegen COVID-19)

SITUATIONS/Strike

SITUATIONS/Strike untersuchte die zunehmende Verschränkung von Zivil- und Militärtechnik anhand von acht künstlerischen, wissenschaftlichen und kuratorischen Positionen. Fast täglich nutzen wir Online-Landkartendienste, um durch unbekannte Gegenden zu navigieren, oder wählen einen neuen Face-Filter für ein kreatives Selfie aus. Bei dieser mittlerweile selbstverständlich gewordenen Nutzung digitaler Anwendungen rückt jedoch oftmals in den Hintergrund, dass diese auf Praktiken beruhen, die militärisch verstrickt sind. Von der frühen Luftbildfotografie zu autonomen, aufzeichnenden Flugobjekten, von der Camouflage bis zur modernen Gesichtserkennung, von der Landwirtschaft bis zur Nutzbarmachung anderer Planeten – das Militär ist massgeblich an der Entwicklung fotografischer Verfahren sowie der Nutzung der so hervorgebrachten Bilddaten beteiligt.

SITUATIONS/Strike fand aufgrund der COVID-19-Pandemie ausschliesslich im digitalen Raum statt. Die acht Positionen wurden über einen Zeitraum von acht Wochen online präsentiert.

SITUATIONS/Closure

SITUATIONS/Closure widmete sich dem Umstand, sich an einer Fragestellung oder einem

Ereignis abzuarbeiten mit dem Wunsch, klare Antworten und damit einen Abschluss – eine *closure* – zu finden. Innerhalb dieses oft zum Scheitern verurteilten Prozesses nehmen fotografische



FRAUD, *Goodnight Sweetheart*, 2015– © FRAUD

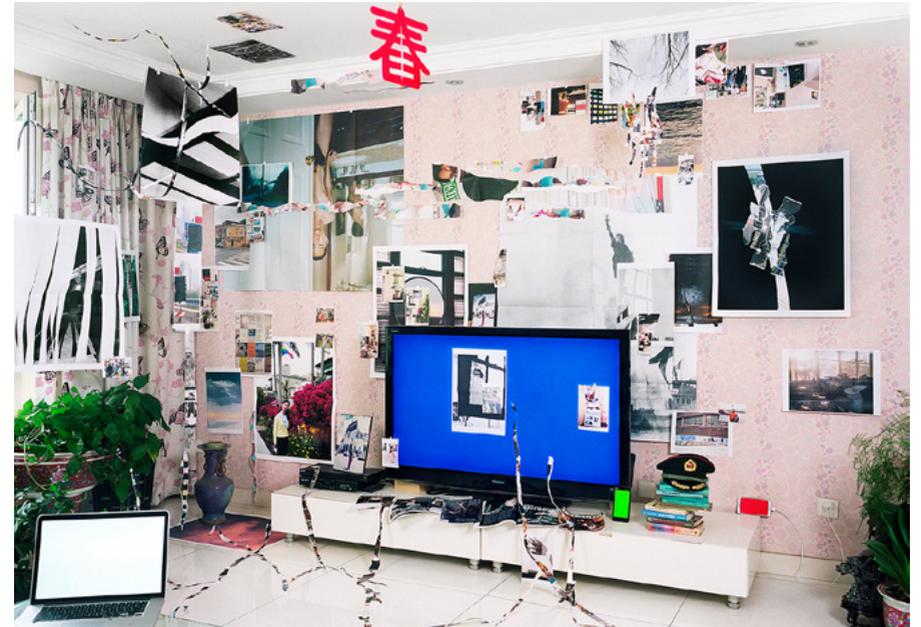
Praktiken eine zentrale Rolle ein, indem sie eine Auseinandersetzung initiieren, einen Schlüsselpunkt setzen oder eine Endloschleife in Gang setzen. Sei es in Form von rituellen Handlungen, von der Wiederaneignung und Neubesetzung von Räumen, Narrativen und Blickregimen, oder vom Abschluss, der sich als Kurzschluss entpuppt.

SITUATIONS/Closure wurde in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Master of Arts in Art Education Curatorial Studies der Zürcher Hochschule der Künste entwickelt.

Eintritte: 4'189

Vermittlung

- > 2 öffentliche Führungen (plus 1 abgesagt wegen COVID-19)
- > 1 Online-Veranstaltung
- > 1 private Führung



Plat(t)form 2020

Bereits zum 14. Mal fand Ende Januar 2020 die Plat(t)form statt – eine jährliche dreitägige Portfolio-Viewing-Veranstaltung. In den Ausstellungsräumlichkeiten des Museums stellten 42 junge Nachwuchstalente ihre Werke und Dossiers der Öffentlichkeit und einem Team von Expert_innen vor. Die Veranstaltung bot einem neugierigen Publikum die Möglichkeit, neuste Tendenzen des Fotografischen zu entdecken und junge Talente und deren Arbeiten persönlich kennenzulernen.

Das Expert_innenteam war zusammengesetzt aus Vertreter_innen aus Kunst und Kultur sowie dem Verlagswesen: Lisa Barnard, Dokumentarfotografin/Künstlerin, Brighton (GB), Alexa Becker, Acquisitions Editor Kehrer Verlag, Heidelberg (DE), Marco De Mutiis, Digital Curator Fotomuseum Winterthur (CH), Marc Mouarkech, Direktor der Arab Image Foundation, Beirut (LB), Nadine Wietlisbach, Direktorin Fotomuseum Winterthur (CH) und Tobias Zielony, Künstler, Berlin (DE).

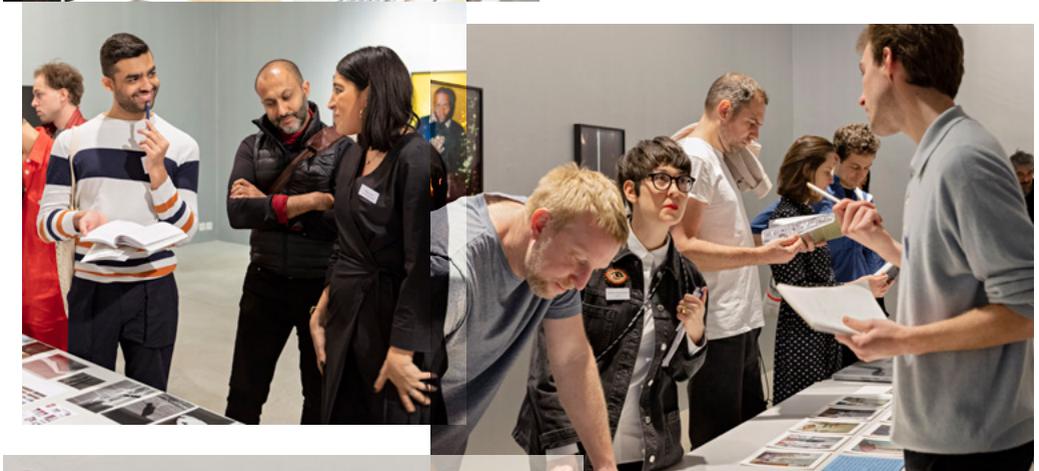
Die Plat(t)form agiert seit Jahren als Förderinstrument: Dem Fotografen James Bantone, einem der Teilnehmer_innen der Plat(t)form 2020, wurde in der Coalmine in Winterthur eine Einzelausstellung gewidmet und die Arbeit *Occult* der Künstlerin Alba Zari, ebenfalls eine Teilnehmerin der Plat(t)form 2020, wurde als Teil der Ausstellung SITUATIONS/Closure im Fotomuseum Winterthur gezeigt und später in die Sammlung des Museums aufgenommen.

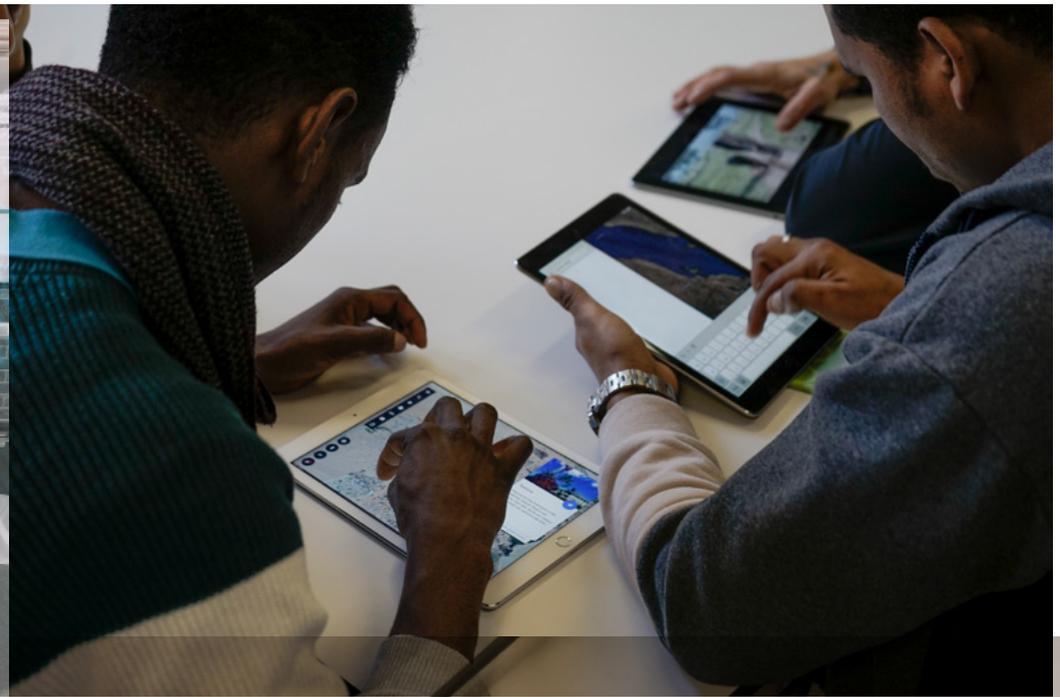
Partner_innen

Hunziker Betatech AG
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

Die Teilnahme an der Plat(t)form 2020 war für mich eine wertvolle Erfahrung. Ich habe einen Teil des Projekts *The Y* und mein neues Werk *Occult* vorgestellt. Das Feedback der Expert_innen hat mir dabei geholfen, die Richtung, in die ich mit meinen Arbeiten gehen möchte, zu verfeinern. Wenn ich nun an neuen Projekten arbeite, habe ich jeweils die wertvollen Rückmeldungen des Fachpublikums wie auch der Besucher_innen und Teilnehmer_innen im Hinterkopf.

Alba Zari







Austausch und Vermittlung

Die Vermittlung und der Wissensdialog bilden einen Schwerpunkt am Fotomuseum Winterthur. Kaum ein Medium beeinflusst unsere Sicht auf soziale, politische, zwischenmenschliche – kurz gesellschaftliche – Veränderungen derart prägend wie die Fotografie. Bilder lesen und einordnen können, ist wichtig. Das Fotomuseum Winterthur begleitet die Besucher_innen deshalb in den Ausstellungen und im digitalen Raum sowie im Rahmen von unterschiedlichsten Workshops durch diverse Themenfelder und Fragestellungen und deckt mit seinen Angeboten das gesamte Spektrum der Fotografie ab. Ziel ist es, zu einer selbstbestimmten Mediennutzung und einer reflektierten Auseinandersetzung mit bildbasierten Medien anzuregen.

Angebote für Schulen

Das Fotomuseum Winterthur bietet ein vielseitiges und abwechslungsreiches Vermittlungsprogramm mit ausstellungsspezifischen sowie ausstellungsunabhängigen Angeboten für Schulklassen aller Stufen an – vom Kindergarten bis zum Gymnasium und den Berufsschulen. Zu jeder Ausstellung werden dialogische Führungen angeboten – ein Führungsformat für Schulklassen und Studierendengruppen, das den Fokus auf die aktive Beteiligung der Teilnehmer_innen legt. Im lockeren Austausch werden gemeinsam fotografische Werke betrachtet und Fragen sowie Meinungen diskutiert. Dabei erarbeiten Schüler_innen oder Studierende einen eigenen Zugang zur Thematik und den Werken. Die Workshops, welche zu ausgewählten Ausstellungen entwickelt werden, bieten eine vertiefende praktische und inhaltliche

Auseinandersetzung. Nebst einem dialogischen Ausstellungsrundgang beinhalten sie einen praktischen Teil, welcher es Teilnehmer_innen erlaubt, spezifische künstlerisch-fotografische Zugänge selber auszuprobieren und zu diskutieren.

Neben den Ausstellungsangeboten bietet das Fotomuseum Winterthur permanente Vermittlungsangebote für Schulen an. Dazu gehören zum einen Workshops im Fotolabor: *Fotogramm – Gestalten mit Licht und Camera obscura – Zurück zu den Ursprüngen der Fotografie*. Diese vermitteln die Geschichte der analogen Fotografie und beinhalten praktisches Ausprobieren im Schwarzweisslabor. Zum anderen werden neue Workshops wie *Fotografie heute – Vom Screenshot zur Virtual Reality* oder *Vernetzte Fotografie – Metadaten*,

Algorithmen und künstliche Intelligenz angeboten, welche sich mit aktuellen Tendenzen in der Fotografie befassen und einen Blick in die Zukunft des Fotografischen werfen. Die Schüler_innen loten dabei das kreative Potenzial fotografischer Inhalte aus und reflektieren ihre Rolle als Konsument_innen und Produzent_innen dieser Inhalte kritisch.

Die Nachfrage nach Vermittlungsangeboten für Schulklassen steigt stetig. Im Jahr 2020 konnte das Fotomuseum Winterthur gar einen Buchungsrekord verzeichnen – trotz Stornierungen aufgrund der COVID-19-Pandemie: noch nie wurde ein Angebot häufiger gebucht als der Ausstellungsworkshop zu *Street. Life. Photography*.

Angebote für Private

Für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren werden gemeinsam mit der Fotostiftung Schweiz mehrmals pro Jahr praktische Workshops zu verschiedenen experimentellen Fototechniken angeboten: *Cyanotypie, Fotografie auf Stoff, Fotogramm* und *Camera obscura*. Jeden Mittwoch und Sonntag finden im Fotozentrum Führungen statt, die den Ausstellungsbesuch mit interessanten Hintergrundinformationen bereichern. Dialogische Führungen mit Gästen, während derer Kunstschaffende, Kurator_innen, Forscher_innen oder Expert_innen

einen ganz besonderen Einblick in die Ausstellungen geben, ergänzen dieses Angebot. Im Jahr 2020 fanden diese Angebote – Workshops wie auch Führungen – nur in einem reduzierten Rahmen statt. Aufgrund der behördlich beschlossenen Massnahmen zum Schutz der Mitarbeiter_innen und Besucher_innen verlagerte das Fotomuseum Winterthur einige der Angebote in den digitalen Raum.

Private Gruppen haben die Möglichkeit, Führungen oder Workshops zu buchen, wobei eine breite Palette an Angeboten zur Verfügung steht. Für Kinder von fünf bis zwölf Jahren findet mehrmals pro Jahr der Kinderworkshop Sunday Early Bird zu unterschiedlichen Themen statt. Für Familien werden zudem in unregelmässigen Abständen Workshops im Fotolabor angeboten.

From Print to Pixel

Nach mehrmonatiger Vorbereitung im Jahr 2019 wurde im Frühjahr 2020 das Vermittlungsprojekt *From Print to Pixel* lanciert. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Angebote unterstützen User_innen – Lehrpersonen, Jugendliche und Digital Immigrants – dabei, Bilder lesen und interpretieren zu lernen. Im Rahmen von Unterrichtsmaterialien, Workshops, Veranstaltungen und Beiträgen auf einer Online-Platt-

form wird die sogenannte *visual literacy* – Kenntnisse in der Bilderschliessung und -interpretation – vermittelt.

Die selbstbestimmte Nutzung visueller Informationen verlangt nach einer kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und technischen Mechanismen, die einerseits hinter der Bildproduktion und -verbreitung aber auch hinter dem Konsum von Inhalten verborgen sind. Nebst den Herausforderungen, die an die Verbreitung und den Konsum von Bildern geknüpft sind, werden im Rahmen von *From Print to Pixel* auch Potenziale, Chancen und neuartige Perspektiven diskutiert.

Für eine landesweite Vernetzung arbeitet *From Print to Pixel* mit Partnerinstitutionen wie dem Musée de l'Élysée in Lausanne zusammen und alle Erkenntnisse des Pionierprojekts werden frei geteilt.

From Print to Pixel entsteht auf Initiative des Fotomuseum Winterthur und wird ermöglicht durch den Migros-Pionierfonds, Teil des gesellschaftlichen Engagements der Migros-Gruppe.

Photographic Flux

Ein weiteres Vermittlungsprojekt, welches im Jahr 2020 lanciert wurde, ist *Photographic Flux*. Mit dem Projekt präsentiert das

Fotomuseum Winterthur ein digitales Nachschlagewerk für fotografische Verfahren, technische Entwicklungen und Bildphänomene – von den ersten bildgebenden Vorgängen bis ins 21. Jahrhundert. Anhand von Texten zu 50 Begriffen, einem Glossar mit 100 Begrifflichkeiten, zwei Erklärvideos zur Bildzirkulation und -manipulation sowie zahlreichen Illustrationen und Bildern zeigt *Photographic Flux* auf, wie das Medium Fotografie unsere Gesellschaft seit jeher prägt und lädt zur selbständigen Auseinandersetzung mit den Inhalten ein.

Die Plattform unterstützt die Vermittlungsaktivitäten des Fotomuseum Winterthur als digitales Vermittlungstool und kann von Bildungsinstitutionen und Lehrpersonen in den Unterricht eingebunden werden. Sie steht aber auch neugierigen Fotografieinteressierten zur Verfügung – sei es als Nachschlagewerk oder als Einstieg in ein bestimmtes Thema.

Partner_innen

Swiss Re

Sammlung und Diskurs

Sammlung

Das in der Schweiz ansässige YET Magazine, welches international vertrieben wird, reagierte schnell auf die COVID-19-Pandemie und entwickelte innerhalb kürzester Zeit gemeinsam mit Fotograf_innen wie Annouk Kruit-hof, Alec Soth oder Maria Sturm ein Set mit 39 Editionen. Die Erträge aus dem Verkauf der Editionen kamen dem COVID-19 *Solidarity Response Fund* der WHO zugute. Das Fotomuseum Winterthur hat je eine der 39 Editionen für die Sammlung erworben.

Ein weiterer Ankauf wurde in Zusammenhang mit einer Case Study im Rahmen von SITUATIONS/The Right to Look getätigt, welche die Sammlungswerke von Leonore Mau unter postkolonialer Perspektive und im Austausch mit interdisziplinären Expert_innen aktivierte und neu befragte. Der in Basel ansässige Künstler Hinrich Sachs, der die Fallstudie mit viel Hintergrundwissen und wertvollen Materialien bereicherte, hatte im Rahmen einer eigenen Ausstellung mit Leonore Mau in der Kunsthalle Basel eine Edition erstellt, die den journalistischen Kontext von Mau anhand von Reprints ausgewählter Zeitschriftenbeiträge nachzeichnet. Die angekaufte Edition

kontextualisiert die fotografische Praxis Maus und erweitert die bereits vorhandenen Bestände.

Schliesslich spiegelt sich im Ankauf von Alba Zaris Arbeit *Occult*, auf die das Fotomuseum Winterthur im Rahmen der Plat(t)-form 2020 aufmerksam geworden war, die aktive Förderung einer jüngeren Generation von Kunstschaffenden sowie die enge Verzahnung der Ankäufe mit dem Ausstellungsprogramm. Die im Rahmen von SITUATIONS/Closure präsentierte Arbeit untersucht über Fotografien aus Zaris Familienarchiv, Archivbildern aus dem Netz sowie unterschiedlichem Propagandamaterial die christlich-fundamentalistische Sekte The Children of God, in die die Künstlerin hineingeboren wurde.

Zusätzlich freut sich das Fotomuseum Winterthur über zwei Schenkungen: Die Arbeit *Burnout* (2005) von Cat Tuong Nguyen sowie *Türschlitze* (2003) von Birgit Graschopf fanden im Sammlungsdepot des Museums ein neues Zuhause.

Die Sammlung des Fotomuseum Winterthur umfasst um die 9'000 fotografische Objekte, davon um die 200 Werkgruppen, ab den 1960er-Jahren bis in die unmittelbare Gegenwart.

Ankäufe

- > YET Magazine / YET Together (Special Edition COVID-19), 39 Editionen von 39 Künstler_innen
- > Hinrich Sachs im Gespräch mit Leonore Mau, ergänzt durch Reprints ausgewählter Zeitschriftenbeiträge von 1962–1992, 2002, Exemplar 6/11
- > Alba Zari, *Occult*, 2020

Leihverkehr

Die vielen Verschiebungen und Absagen von Ausstellungen im In- und Ausland hatten auch einen Einfluss auf den Leihverkehr: Nicht nur mussten viele der bereits bestätigten Leihvereinbarungen angepasst oder zurückgezogen werden, es wurden auch deutlich weniger Leihanfragen gestellt. Dennoch gingen im Jahr 2020 einige der Werke der Sammlung des Fotomuseum Winterthur auf Reisen: Insgesamt wurden 16 Werke an sechs Institutionen im In- und Ausland ausgeliehen – unter anderem an unsere Nachbarin, die Fotostiftung Schweiz.

Blog Still Searching...

Seit nunmehr acht Jahren mischt sich das Fotomuseum Winterthur mit seinem Theorie-Blog *Still Searching...* aktiv in den fotografischen Diskurs ein und gestaltet diesen mit Beiträgen namhafter Forscher_innen aus der

Fotografie und visuellen Kultur sowie benachbarten Disziplinen mit. Mit der Serie *Future Histories* beleuchtete Steffen Siegel, Professor für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität in Essen, die Historiografien der Fotografie und diskutierte unterschiedliche Herangehensweisen und Problematiken, die sich der Geschichtsschreibung der Fotografie stellten und stellen. Dabei zeigte er alternative Möglichkeiten auf, Fotografiegeschichte neu und anders zu präsentieren, und stellte Projekte vor, die unterschiedliche Verbindungen und Visualisierungen zulassen, und die komplexen, vielschichtigen Geschichten dieses global vernetzten, multidisziplinären Mediums zu erzählen vermögen. Susanne Huber wiederum beleuchtete die Fotografie aus queerer Perspektive. Dabei zeigte die in Berlin ansässige Kunsthistorikerin auf, wie queere Praktiken die normativen Strukturen herausfordern. Die Blogserie *Snaps from a Queer Angle* ging den Schnittstellen von Fotografie und queeren künstlerischen Praktiken in Werken von Duane Michals, Zoe Leonard, oder Paul Mpagi Sepuya nach und diskutierte die Möglichkeiten, über fotografische Strategien wie Rahmung und Neuausrichtung mit gewohnten Seh- und Wahrnehmungsweisen zu brechen.

Kommunikation und Medienarbeit

Webseite und Social Media

Die Webseite des Fotomuseum Winterthur liefert nicht nur Informationen zum Museum sowie einen Überblick über die Ausstellungen und Veranstaltungen, die vor Ort stattfinden, sondern bietet auch den digitalen Inhalten der Institution eine Plattform. Mit dem Theorie-Blog *Still Searching...* beispielsweise gestaltet das Fotomuseum Winterthur anhand von Beiträgen namhafter Forscher_innen und Theoretiker_innen den fotografischen Diskurs aktiv mit. Die Blogserien geben einen fundierten Einblick in neuste Entwicklungen und bieten eine Grundlage für weiterführende Diskussionen. Auch die im Jahr 2020 lancierten *Screen Walks* – live-gestreamte Hybride zwischen Gespräch und Workshop mit internationalen Kunstschaaffenden, die unter anderem auf der Webseite des Fotomuseum Winterthur sowie auf dem YouTube-Kanal der Institution veröffentlicht wurden – liefern Denkanstösse und bieten vertiefte Einblicke; insbesondere in die Herangehensweisen, Methoden und Techniken von Künstler_innen. Auf der Webseite des Fotomuseum Winterthur ist zudem ein Grossteil der Sammlung des Hauses abgebildet. Anhand von

Stichworten kann sie durchstöbert werden, weiterführende Kurzinformationen kontextualisieren die Werke und Fotograf_innen. Die Sammlung ist Forschungsinstrument und Inspiration zugleich.

Anzahl Besucher_innen

Webseite Fotomuseum Winterthur

2020: 159'606 Nutzer_innen
2019: 145'424 Nutzer_innen
2018: 134'989 Nutzer_innen

2020: 219'257 Sessions
2019: 201'167 Sessions
2018: 191'027 Sessions

2020: 620'552 Page Views
2019: 594'178 Page Views
2018: 553'374 Page Views

Sammlung

2020: 128'660 Page Views
2019: 127'898 Page Views

Blog

2020: 76'889 Page Views
2019: 61'738 Page Views

SITUATIONS

2020: 83'136 Page Views
2019: 94'601 Page Views

Social Media

Instagram

2020: 16'811 Abonnent_innen
2019: 13'675 Abonnent_innen
2018: 10'732 Abonnent_innen

Facebook

2020: 13'243 Abonnent_innen
2019: 13'178 Abonnent_innen
2018: 13'028 Abonnent_innen

Twitter

2020: 2'095 Abonnent_innen
2019: 1'955 Abonnent_innen
2018: 1'837 Abonnent_innen

Presse

Auch im Jahr 2020 fanden die Angebote des Fotomuseum Winterthur in der regionalen und nationalen Tages- und Wochenpresse sowie in der internationalen Presselandschaft grosse Beachtung.

Anzahl redaktionelle Beiträge
> Printmedien national: 48
> Fernsehbeiträge national: 4
> Radiobeiträge national: 6
> Online-Medien national: 50
> Printmedien international: 7
> Radiobeiträge international: 1
> Online-Medien international: 8



Stiftung Fotomuseum Winterthur

Über die Stiftung

Das Fotomuseum Winterthur wird von einer Stiftung verwaltet, die für Konzeption und Besitz des Museums verantwortlich zeichnet. Die Stiftung wählt die Direktion, erarbeitet zusammen mit der Direktion die Strategie und genehmigt Budget und Jahresrechnung. Nach innen ist die Stiftung Garant für die Stabilität des Betriebs und für die Autonomie der Programmgestaltung, nach aussen vertritt sie engagiert das Fotomuseum Winterthur und dessen Aktivitäten.

Jahresrechnung Erfolgsrechnung 01.01–31.12.

	2020	2019
	in CHF	in CHF
Ausstellungserträge	163'143	167'902
Ausstellungsunterstützung	249'967	332'855
Ausstellungen für Dritte	4'664	26'447
Veranstaltungs- und Ausstellungskosten	-604'652	-755'834
Vermittlungskosten	-220'529	-177'286
Resultat Ausstellungen	-407'407	-405'916
Sammlungsbewirtschaftung	-22'538	-30'172
Kosten Zentrum für Fotografie	-116'950	-99'600
Ertrag aus Handelswaren	16'592	24'465
Erhaltene Zuwendungen		
> Verein Fotomuseum	350'000	450'000
> Stadt Winterthur	460'000	460'000
> Kanton Zürich	500'000	500'000
> andere Zuwendungen	313'050	269'685
Bruttoertrag	1'092'747	1'168'461

Handlungskosten/Betriebskosten

> Personalaufwand	-1'226'150	-1'220'902
> Kommunikationsspesen	-17'534	-16'153
> Energiekosten	-118'046	-135'202
> Betriebskosten allgemein	-27'288	-37'391
> Mietkosten Zentrum für Fotografie	-225'600	-225'600
> Vorsteuerkürzung	-21'033	-28'559
> Bürobetriebsspesen	-43'708	-49'799
> Reise- und Repräsentationsspesen	-10'299	-18'561
> Übrige Handlungskosten	-62'788	-62'940

-1'752'445 -1'795'108

Betriebsergebnis 1 **-659'699** -626'646

Zinsen/Kursdifferenzen	531	327
Liegenschaftenerfolg	59'594	54'952
Übriger Aufwand/Ertrag	71'081	9'474

Betriebsergebnis 2 **-528'493** -561'893

Abschreibungen	-33'962	-28'031
Zweckbestimmte Zuwendungen	309'910	360'630
Ausserordentlicher Erfolg	0	10'305

Reinergebnis vor Fonds/Sammlung **-252'545** -218'989

Entnahme Sammlungsfonds	21'480	27'979
Entnahme freies Kapital	0	0
Abschreibung Ankäufe Fotosammlung	-21'480	-27'979

Total aus Fonds-/Sammlungsveränderung **0** 0

REINERGEBNIS **-252'545** -218'989

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen
> Es handelt sich hier um einen Auszug der Jahresrechnung, die nach Swiss GAAP FER 21 erstellt und von der Revisionsstelle Deloitte AG geprüft wurde.

Bilanz per 31. Dezember

	2020 in CHF	2019 in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'973'543	1'141'718
Debitoren	453'647	302'773
Inventar Bücher	5'400	12'900
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'742	42'744
Total Umlaufvermögen	2'455'332	1'500'136
Mobilien / Einrichtungen / EDV	74'300	69'600
Immobilien	2'525'291	2'477'374
Bibliothek / Sammlungen	3	3
Total Anlagevermögen	2'599'594	2'546'977
TOTAL AKTIVEN	5'054'926	4'047'113
PASSIVEN		
Finanzverbindlichkeiten	261'331	236'524
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'299'670	1'062'638
Total Fremdkapital	2'561'001	1'299'162
Sammlungsfonds (zweckgebunden)	6'026	7'506
Total Fondsvermögen	6'026	7'506
Stiftungsfonds	500'000	500'000
Gebundenes Kapital	2'100'000	2'100'000
Freies Kapital	-112'100	140'445
Total Organisationskapital	2'487'900	2'740'445
TOTAL PASSIVEN	5'054'926	4'047'113

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Stiftungsrat

Martin Bölsterli (Vize-Präsident)
Philipp Brunnschweiler
Lisa Fuchs (als Vertreterin des Kanton Zürich)
Oliver Hagen
Eugen Haltiner
Nicole Kurmann (als Vertreterin
der Stadt Winterthur)
Ines Pöschel
Jan Schoch
Dorothea Strauss (Präsidentin)
Leopold Weinberg

Direktion

Nadine Wietlisbach (Direktorin)
Remo Longhi (Managing Director)

Mitarbeiter_innen

Research Curator: Doris Gassert
Digital Curator (Teilzeit): Marco De Mutiis
Wissenschaftliche Volontärin/
Assistenzkuratorin (Teilzeit): Mona Schubert
Ausstellungsorganisation/Registrierin:
Therese Seeholzer
Mitgliedschaften (Teilzeit): Corinna Köhler
Partnerschaften (Teilzeit): Corinna Köhler
(bis 30.11.), Sabine Otto (seit 01.12.)
Administration (Teilzeit): Brigitte Boateng
Knapp, Nadine Kaiser (seit 08.07.)
Verantwortliche Kommunikation & Marketing
(Teilzeit): Julia Sumi
Buchhaltung, Inseratewesen (Teilzeit):
Daniela Schwendimann (bis 31.07.)
Buchhaltung (Teilzeit):
Monique Ursprung (seit 15.06.)
Verantwortliche Vermittlung (Teilzeit*):
Christina Schmidt
Verantwortliche Vermittlung Digital (Teilzeit):
Carol Baumgartner
Projektleitung/Kommunikation From Print to
Pixel (Teilzeit): Janis Huber (seit 22.10.)
Wissenschaftliche Assistenz Kunstvermittlung
(Teilzeit): Vicky Kiefer (seit 01.06.),
Patrizia Munforte (bis 30.06.)
Assistenz Vermittlung (Teilzeit):
Marian Cramm (seit 14.09.)
Creative Technologist (Teilzeit):
Fernando Obieta
Art Handling/Registrierin/
Sammlungsbetreuung (Teilzeit):
Andrea Hadem
Art Handling/Leitung Aufbau (Teilzeit):
Herbert Weber
Museumstechnik (Teilzeit): Benedikt Redmann
Leitung Besucher_innenservice* (Teilzeit):
Rita Capaul

Stellv. Leitung Besucher_innenservice*
(Teilzeit): Deliah Keller
Museumsshop* (Teilzeit): Evelyn Huber
Praktikantinnen (Teilzeit):
Rahel Christen (03.03.-31.08.),
Lucy Helen Grange (seit 15.04.),
Laura Kneisel (seit 01.06.), Neve Regli (seit
01.10.), Isabelle Weber (bis 31.01.)
Stipendiatinnen der Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung: Daria Bona (02.06.-
30.11.), Katharina Täschner (bis 31.03.)
Kunstvermittlung Führungen (Freelancerinnen):
Catharina Hanreich (bis 28.02.20),
Denise Haschke (seit 01.06.), Sabine
Münzenmaier (01.02.-31.08.),
Astrid Näff, Christina Schmidt
Museumspädagogik/Workshops*
(Freelancer_innen): Nadja Aebi (seit 01.09.), Ueli
Alder, Carol Baumgartner, Sarah Hablützel
(seit 01.09.), Annina Oliveri, Vanessa Püntener
(seit 01.02.) Christina Schmidt
Ausstellungsaufbau (Teilzeit):
Ueli Alder, Bea Dörig, Andrea Hadem
(Registrierin), Benedikt Redmann,
Herbert Weber (Leiter), Andrea Züllig
Kasse/Empfang* (Teilzeit): Brigitt Arnet,
Regula Bruppacher Sauter, Rita Capaul,
Ruth Fehr (bis 31.07.2020), Britta Gut
(01.01.-29.02.), Melanie Jovanovski,
Maja Kägi Grob, Deliah Keller, Esther Lanzrein
Bovet, Miriam Rutherford, Rita Zwald
Aufsicht* (Teilzeit): Mohamad Akbari,
Bene Andrist, Jürgen Baumann, Saada Elabed
(bis 29.02.), Melanie Meister, Samuel
Rajchmann (seit 29.11.), Talina Walser,
Soma Wonglamdab
Bibliothek* (Teilzeit): Matthias Gabi (Leitung),
Céline Brunko
Haus-/Museumstechnik, Hauswartung*
(Teilzeit): Maurus Ambühl, Helene Rügger
(seit 01.04.), Oliver Gubser
Hauswart, Reinigung* (Teilzeit):
Gerardo und Maria Rausero
Reinigung* (Teilzeit): Teresa Berardi,
Nella Lavalle, Elena Racco-Tallarico,
Francesca Rizzo

* in Zusammenarbeit
mit der Fotostiftung Schweiz



Verein Fotomuseum Winterthur

Über den Verein

Die Mitglieder des Verein Fotomuseum Winterthur bilden eine der wichtigsten Säulen der Institution. Dank ihrer Unterstützung ist die stetige Weiterentwicklung eines vielseitigen und engagierten Angebots erst möglich.

Bericht des Präsidenten

Liebe Freund_innen
des Fotomuseum Winterthur

Wie erging es Ihnen, als im März vergangenen Jahres das gesamte kulturelle Leben heruntergefahren werden musste? Als Museen, Theater, Kinos und Konzertlokale ihre Türen schlossen? Ich erinnere mich: das schöne Wetter liess der plötzlichen Ruhe erst durchaus auch Positives abgewinnen – aber wer hätte damals gedacht, wie lange uns die Einschränkungen betreffen werden?

Obwohl viele Kulturinstitutionen, darunter auch das Fotomuseum Winterthur, in kürzester Zeit mit innovativen und unglaublich vielfältigen Ideen überraschten, die digital einen Zugang zu Inhalten boten – im Rahmen spannender Livestreams mit Künstler_innen, ausführlicher Blogbeiträge oder witziger Workshop-Konzepte für zuhause –, wurde mir persönlich schmerzlich bewusst, wie bedeutend die Kultur in meinem Alltag ist – und wie sehr sie plötzlich fehlte. Nachhaltig beeindruckende Ausstellungen, spannende Künstler_innengespräche oder persönliche Begegnungen an Vernissagen sind nicht nur anregend und inspirierend, sondern bieten auch einen Perspektivenwechsel und regen zum Nachdenken an.

Umso mehr freut es mich, dass das Fotomuseum Winterthur die Zeit der Schliessung im Frühling 2020 produktiv zu nutzen wusste, nach der Wiedereröffnung mit einem tollen Programm vor Ort aufwartete und erneut Gefässe für Austausch und Dialog schuf. Trotz vieler Ungewissheiten konnten dank der grossen Flexibilität des Teams aber auch der Besucher_innen unter anderem Gespräche mit Kunstschaufenden und Kurator_innen, ein Eröffnungswochenende mit zahlreichen Kurzführungen, Workshops im Fotolabor und exklusive Anlässe für

Vereinsmitglieder stattfinden. Bemerkenswert sind auch die Besucher_innenzahlen des letzten Jahres: Obwohl das Haus insgesamt mehr als zwei Monate geschlossen war, konnte das Museum rund 30'000 Besucher_innen empfangen, fast gleich viele wie im Jahr zuvor.

Zu meinen persönlichen Highlights gehörten im Jahr 2020 nebst den beiden thematischen Ausstellungen *Fotografinnen an der Front* und *Street. Life. Photography* das Sommerfest mit Spokenword-Artist Gerhard Meister für unsere Gönner_innen und Patrons und das Eröffnungswochenende im September mit seinem dichten, COVID-19-konformen Programm.

Gerade in Zeiten wie diesen, in denen wir uns im Moment bewegen, ist Ihre Unterstützung, liebe Vereinsmitglieder, für die Kultur im Allgemeinen und das Fotomuseum Winterthur im Speziellen von unentbehrlichem Wert. Nur dank Ihrem Beitrag und Ihrer Loyalität ist es uns möglich, auch in Zukunft Begegnungsräume zu schaffen, die inspirieren, stimulieren, aktivieren, herausfordern. In diesem Sinne ein grosses Dankeschön – und darauf, dass wir auch künftige Herausforderungen dank und mit Ihnen meistern werden!

Philipp Brunnschweiler
Präsident Verein Fotomuseum Winterthur

Vorstand

Reto Baumgartner
Philipp Brunnschweiler (Präsident)
Georgina Casparis
Petra Koerfer (Vize-Präsidentin)
Gabrielle Mazurczak
Diana Pavlicek
Tanja Rambert-Klemm

Jahresrechnung Erfolgsrechnung 01.01–31.12.

	2020 in CHF	2019 in CHF
Mitglieder- und Gönner_innenbeiträge	460'856	449'929
Zuwendungen	0	0
Porträtanlass	4'320	28'210
Total Nettoerlös	465'176	478'139
Porträtanlass	-3'755	-27'469
Anlässe Sixtysix/Patrons	-3'355	-8'489
Anlässe Gönner_innen	-10'261	-9'224
Diverse Anlässe	-730	-604
Leistungen an Mitglieder (Bücher, Eintritte usw.)	-24'135	-24'184
Werbung	-10'575	-14'993
Total Werbung und Veranstaltungen	-52'810	-84'963
BRUTTOGEWINN	412'366	393'176
Personalaufwand	-55'000	-50'000
Verwaltungsaufwand	-15'368	-21'678
Total Verwaltungskosten	-70'368	-71'678
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN (EBIT)	341'998	321'498
Finanzaufwand	-394	-587
Finanzertrag	0	22
BETRIEBSERGEBNIS II	341'604	320'933
Zuwendungen an Stiftung Fotomuseum	-350'000	-450'000
a.o. Mitgliederwerbung	-20'285	0
Auflösung Finanzierung Fotomuseum	0	95'000
JAHRESERGEBNIS	-28'681	-34'067

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Bilanz per 31. Dezember

	2020 in CHF	2019 in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	383'911	253'597
Kontokorrent Fotomuseum	52'934	63'801
Umlaufvermögen	436'845	317'398
Mobile Sachanlagen	1	1
Anlagevermögen	1	1
TOTAL AKTIVEN	436'846	317'399
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79'388	27'855
Passive Rechnungsabgrenzung	267'766	171'170
> Sixtysix	(70'000)	
> Mitglieder- und Gönner_innenbeiträge	(186'766)	
> Diverse	(11'000)	
Fremdkapital	347'154	199'025
Vereinsvermögen	89'692	118'374
Eigenkapital	89'692	118'374
TOTAL PASSIVEN	436'846	317'399

> Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Fotozentrum

Gemeinsam mit der Fotostiftung Schweiz bildet das Fotomuseum Winterthur seit 2003 das Fotozentrum. Während das Fotomuseum Winterthur sich vor allem der Präsentation, Diskussion und Vermittlung von internationalem, zeitgenössischem Fotoschaffen widmet, setzt sich die Fotostiftung Schweiz insbesondere mit dem fotografischen Erbe auseinander. Die 1971 gegründete Stiftung setzt sich für die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung von fotografischen Werken ein. Ihre Sammlung umfasst ca. 50'000 Ausstellungspoints, 250'000 Archivabzüge sowie über eine Million Negative bzw. Dias. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Schweizer Fotografie des 20. Jahrhunderts. Die beiden voneinander unabhängigen Institutionen betreiben gemeinsam Seminarräume, die Sammlungsdepots, das Museumsbistro George und führen die Fotobibliothek, die ca. 20'000 Bücher zum Thema Fotografie umfasst. Die öffentliche Fachbibliothek deckt die Geschichte der Fotografie ab, dokumentiert das zeitgenössische Schaffen, lässt Forschungen nach thematischen Schwerpunkten zu und bietet mit theoretischen Werken die vertiefte Aufarbeitung des Mediums Fotografie an. Das Fotozentrum ist die führende Kompetenzstelle für Fotografie und fotobasierte Kunst der Schweiz. Es gehört zu den Art Museums of Switzerland: zehn Museen von Weltklasse, die für Kunstgenuss auf höchstem Niveau stehen.



Partnerschaften

Das Fotomuseum Winterthur ist ein zu zwei Dritteln privat finanziertes Museum. Die Institution hat sich seit der Eröffnung 1993 mit Ausstellungen, experimentellen Formaten, Veranstaltungen, Publikationen sowie Vermittlungsangeboten weltweit Anerkennung erworben und erreicht ein breites Publikum. Dieses Engagement wird durch die Unterstützung zahlreicher Partner_innen – öffentliche Hand, Stiftungen, Firmen, Sponsor_innen, Gönner_innen – ermöglicht.

Öffentliche Hand

Kanton Zürich, Fachstelle Kultur
Stadt Winterthur

Partner_innen

Verein Fotomuseum Winterthur
Migros-Pionierfonds für
das Projekt *From Print to Pixel*
Volkart Stiftung

Stiftungen

Baugarten Zürich
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hirzel-Stiftung
Johann Jakob Rieter-Stiftung
Julius Bär Stiftung
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
S. Eustachius-Stiftung
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Temperatio
Stiftung Frauen in Europa/ TuWas-Stiftung für
Gemeinsinn
Walter Haefner Stiftung

Sowie weitere Stiftungen,
die nicht erwähnt werden möchten.

Sponsor_innen und Unterstützer_innen

Abteilung Kultur Basel-Stadt
Bickel Werbetechnik AG
Deloitte AG
Hunziker Betatech AG
Monterosa Group
Ringier AG
Schnewlin + Küttel AG

Schenkungen in die Sammlung ermöglicht durch

Eugen Haltiner, Winterthur
Pietro Mattioli und Anja Maissen, Zürich
Odinga Picononi Hagen AG, Zürich
Gabriele Karapetsas-Kaufmann, Stetten

Patrons

F. Aeschbach AG, Zürich
Bank Vontobel AG, Winterthur
Restaurant Bederhof, Zürich
Giovanni und Maria Luisa Cerfeda,
Winterthur
C-Films AG, Zürich
Consultive Treuhand AG, Winterthur
Alastair Guggenbühl und Yonca Even
Guggenbühl, Zürich
Tobias und Marianne Guldimann-Süss,
Winterthur
Eugen und Jacqueline Haltiner, Winterthur
KEYSTONE-SDA-ATS AG, Zürich
Jimmy und Elizabeth Lee, Berlin
Ines Pöschel, Zürich
Sushil K. und Neeta Premchand, Zürich
Sammlung Ringier, Zürich
Andreas Reinhart, Winterthur
Paul Reinhart Stiftung, Winterthur
Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Andreas und Karin Schoellhorn, Winterthur
Marco Superina und Simone Bosshardt,
Winterthur
Swiss Re, Zürich
Toggenburger AG, Winterthur
UBS Switzerland AG, Winterthur
VZ VermögensZentrum, Zürich

Sowie weitere Personen,
die nicht erwähnt werden möchten.

Firmengönner_innen

Bank Vontobel AG, Zürich
BDE Architekten GmbH, Winterthur
Bovet Bauen und Beraten, Winterthur
Dahinden Heim Partner Architekten,
Winterthur
Dürsteler Bauplaner GmbH, Winterthur
Reto Holzer Raphael Hofstetter Coiffeurs,
Zürich
RWPA, Winterthur
Mattenbach AG, Christian Huber, Winterthur
Volkart Invest, Winterthur
ZKB Zürcher Kantonalbank, Winterthur

Gönner_innen

Beda Achermann, Studio Achermann, Zürich
Además Boutique, Winterthur
Alfredo und Mércia Alder, Zürich
ALPA Capaul & Weber AG, Zürich
Arnold und Vrendli Amsler, Winterthur
Gaudenz Bachmann und Ornella Sager,
Winterthur
Bank Julius Bär, Zürich
Giovanni und Sabine Batzer, Zürich
Martin Bölsterli, Ennetbaden
Jürg und Monica Bölsterli Werder, Winterthur
Bosshart Goldschmied, Peter Bosshart,
Winterthur
Bovet Bauen und Beraten, Jean-Marc Bovet
und Esther Lanzrein-Bovet, Winterthur
Barbara und Stefan Brunnschweiler, Winterthur
Philipp und Nina Brunnschweiler, Winterthur
Fabrice und Lorenza Buff, Zürich
Annette Bühler, Zürich
BWT Generalbau AG, Winterthur
Conen Sigl Architekten, Maria Conen, Zürich
Philippe und Nathalie Corti, Winterthur
Deloitte AG, Zürich
Dr. Deuring + Oehninger AG Bauingenieure,
Winterthur
Irma und Georg Diener, Hettlingen
Andreas und Claudia Dreiseibler, Seuzach
Beat Ebnöther und Simone Klemm, Winterthur
Beat Eisen, Winterthur
Kaspar Fleischmann, Küsnacht
Peter Forstmoser, Zürich
Martin Frei und Stephan Nellen, Zürich
Peter und Jolanda Frei, Winterthur
Nicolas Galladé, Winterthur
Frédéric Gans, Zürich
Rahel und Kaspar Geiser, Winterthur
Otmar Michael Gnädinger, Winterthur
Trudie Götz und Heinz Müller, Erlenbach
Lars Gräf, natural paper, Bachenbülach
Dr. Werner Greminger-Stiftung, Winterthur
Joseph Greuter, Küsnacht
Grieder Contemporary, Küsnacht
Jennifer Güpfert, Wil
Mike und Loe Guyer-van Scherpenberg, Zürich
Albrecht Haake und Barbara Künzle, Zürich

Marco Habrik, Zürich
Michael Hagner, Zürich
Andrea Lorenz Hartmann und Elisabeth
Hartmann-Haug, Winterthur
Michael Hauser und Peter Bichsel, Zürich
Lutz und Helen Häussermann, Winterthur
Jean-Conrad und Cécilia Hottinger, Corsier
Markus Hugelshofer und Martina Schmitz,
Zürich
Hunziker Betatech AG, Winterthur
Christine Hürlimann, Céligny
Christine Ito Pfister, Triboltingen
Antoinette Juchler, Winterthur
Michel und Sara Jüstrich, Uitikon Waldegg
Roger Keller, Möbel-Transport AG, Zürich
Dieter Kläy, Winterthur
Edding Koellmann AG, Thalwil
Pablo und Petra Koerfer, Zürich
Thomas Koerfer, Zürich
Michael und Yvonne Küttel-Künzle, Winterthur
Lilian Lamprecht, Bassersdorf
Roberto Lazzari und Tarkan Özküp, Zürich
Ralf Lechenmayr, Bellach
Elsbeth Lehmann und Marco Hürlimann,
Winterthur
Paul Lehmann, Winterthur
Lerch AG Bauunternehmung, Winterthur
Christoph Lindinger, Schaffhausen
Evelyn Lingg-Ringier, Zürich
Claudia Luperto, Winterthur
Galerie Mai 36, Zürich
Jan und Sarah Mangold, Winterthur
Peter Maurer, Weisslingen
Gabrielle Mazurczak, Zürich
McKinivan Moos, Inc., Cham
René Mégroz, Winterthur
Rolf Meile und Silvia Stofer, Winterthur
Thomas und Bettina Meyer, Zollikon
Migros Kulturprozent
Die Mobiliar, Andreas Götz, Winterthur
Hans-Jakob Mosimann und Dorothee Ulrich
Mosimann, Winterthur
Elisabeth Mundwiler, Winterthur
Agathe Näf, Schaffhausen
Stephan Neidhardt, Wallisellen
EM2N, Daniel Niggli, Zürich
Koni Nordmann, Zürich
Philipp Ottendörfer, Zürich
Park Hotel, Winterthur
Diana Pavlicek, Zürich
Pictet & Cie, Zürich
Nicolas Rambert und Tanja Rambert-Klemm,
Winterthur
Angelika Ramer & Partner AG, Winterthur
Alfred Richterich Stiftung, Kastanienbaum
Beatrice Rossi, Zürich
Beat und Brigitte Rothen, Winterthur
Peter und Heidi Schindler, Zürich
Schneider Gmür Architekten, Marc Schneider,
Daniel Gmür, Winterthur
Schoch Werkhaus AG, Winterthur

Schröckel AG, Winterthur
Susanne Schroff, Zürich
Peter Schudel und Anna Halm Schudel, Zürich
Segantini Catering Ltd., Zürich
Büro Kerim Seiler, Kerim Seiler, Zürich
Rolf und Mondira Spiller-Tenti, Winterthur
Oliver Stegmann, Bachenbülach
Dominik Steiner, Winterthur
Gerhard Stuker, Bäch
Peter Sturzenegger, Winterthur
Marjon und Andreas Tobler, Uerikon
Thomas und Franziska Tschudi Sauber, Jona
Christoph Tuor und Elsemiek van der Kaaden,
Männedorf
Regula Turtschi-Widmer und Robert Rykart,
Winterthur
Burkhard Varnholt und Salome
Grisard-Varnholt, Zürich
Ezio und Elisabeth Vitali, Winterthur
Wolfgang und Maja Vogel-Hager, Winterthur
Giorgio von Arb, Zürich
Hans und Susanne von Meiss-Koenig, Zollikon
Georg und Patsy von Segesser, Zumikon
Martin Wagner, Winterthur
Christian Walther, Winterthur
Thomas Walther, Zürich
Franz Wassmer, Ennetbaden
Christian Wegenstein, Moser Wegenstein
Architekten AG, Zürich
Maria Wegmann, Winterthur
Hans Peter Wehrli, Zürich
Peter Wehrli und Sabine Münzenmaier,
Winterthur
Corinne Weibel und Stephan Herde,
Winterthur
Leopold und Lea Weinberg, Zumikon
Thomas und Sandra Widmer Sichler,
Winterthur
René Wiedemann und Ricarda Tuffli
Wiedemann, Winterthur
Witрева Treuhand- und Revisionsgesellschaft
AG, Winterthur
Ernst Wohlwend und Kathrin Bänziger,
Winterthur
Hansruedi und Heidi Zehnder, Winterthur
Ernst Zollinger, Winterthur
Susanne Zuellig, Winterthur
Melanie Zumbunn, Winterthur
Mara Züst, Zürich
Jacqueline Zwicker, Winterthur
Sowie weitere Gönner_innen, die nicht
erwähnt werden möchten



Impressum

© Fotomuseum Winterthur, 2021

Texte:

Philipp Brunnschweiler
Doris Gassert
Christina Schmidt
Julia Sumi
Dorothea Strauss
Nadine Wietlisbach

Redaktion:

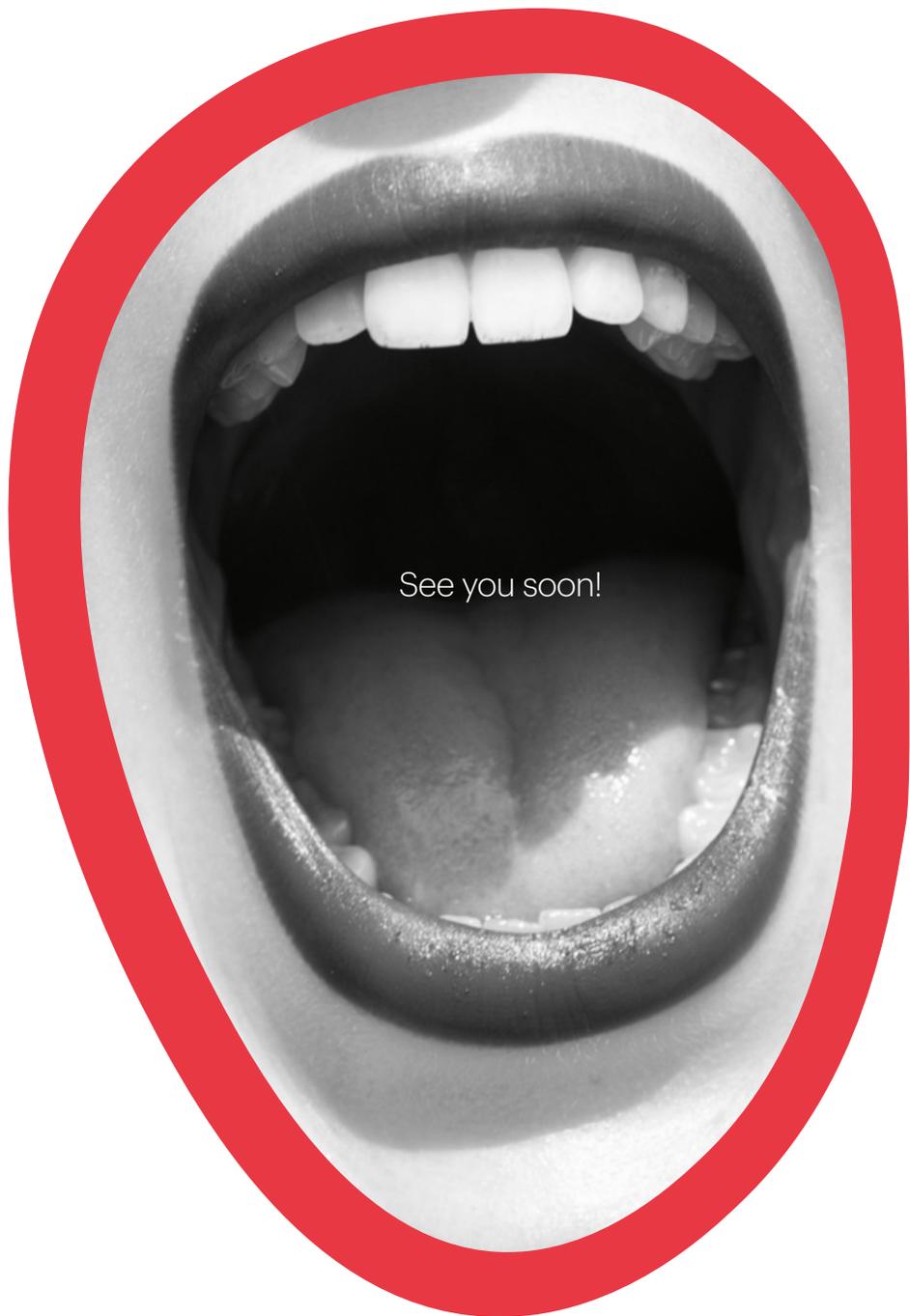
Doris Gassert
Laura Kneisel
Julia Sumi
Therese Seeholzer

Design:

Studio Achermann

Bilder:

Milad Ahmadvand
Oliver Baer
Rahel Christen
Thi My Lien Nguyen
Philipp Ottendörfer
Benedikt Redmann
Christina Schmidt
Daniele von Arb



See you soon!